

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Marienschule on tour

Ausflug unserer 10er-Klassen nach Paris

Mit 27 Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse unternahmen wir am 19. Juni 2026 unseren mittlerweile traditionellen Tagesausflug nach Paris. Nach knapp 2-stündiger Fahrt mit dem ICE machte sich die Gruppe von der Gare de l'Est aus mit der Metro auf den Weg zum gemeinsamen ersten Ziel, dem Hügel **Montmartre**.



Was vor zwei Jahren mit unseren diesjährigen AbiturientInnen noch eine ziemlich verregnete Angelegenheit war, stand in diesem Jahr wettertechnisch unter einem deutlich anderen Stern. Die Hitzewelle (canicule) sollte uns ab den frühen Morgenstunden und bis in die späten Abendstunden fest im Griff behalten. Bei blauem Himmel, herrlichem Sonnenschein und das erste Mal nassgeschwitzt, fuhren wir mit der Seilbahn (funiculaire) hinauf zur Basilika **Sacré Coeur**, wo sich

uns ein wunderschöner Blick über die Stadt bot. Unsere Schüler konnten in den schmucken Seitengässchen in Kleingruppen dem Pariser Flair nachspüren.

Anschließend bot sich uns bei einer ausgedehnten Freizeit von 4 Stunden, die am **Musée du Louvre** begann und endete, die Möglichkeit, die pulsierende Stadt zu erleben und deren eindrucksvolle Architektur zu bestaunen. Manche nutzten die Zeit, um den Louvre auch von innen zu besichtigen, andere bestiegen, den Temperaturen trotzend, den Eiffelturm, während wieder andere mit einer Querung der Seine hinüber zur Île de la Cité die Hoffnung verbanden, durch die nach einem heftigen Gewitter nur wenige Tage zuvor wieder instandgesetzte „**Caverne du Pont Neuf**“ des Künstlers JR in kühlere Bergwelten einzutreten, eine Hoffnung, die sich leider zumindest temperaturtechnisch nicht erfüllte, dennoch ansonsten beeindruckend realistisch war.



Mit Kennerblick für das richtige kleine Restaurant fanden einige unserer Schülerinnen und Schüler, sowie auch wir Kollegen, die für diesen Sommertag passenden französischen, vietnamesischen oder

andere internationale Köstlichkeiten auf ihrem Teller vor.

Sehr beliebt war im Vorfeld auch die Idee, sich im kühlen Nass der Seine, seit Olympia in deutlich saubererem Erscheinungsbild, die mit mehreren frei zugänglichen Strand- und Badeabschnitten zur Erfrischung einlud, abzukühlen, jedoch erreichte uns bis Redaktionsschluss von keinem der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Nachricht, dass jemand auch tatsächlich hineingesprungen sei. Eine kleine Nebelsprühdusche für die Blumen am **Marché aux Fleurs** wurde jedoch dankend auch von der größeren Spezies empfangen, dafür die Schritte noch einmal verlangsamend, die Mutigen auf dem belebten Trottoir für einige wohltuende Sekunden gar gänzlich zum Stillstand kommend.

An einer Stelle, so das einhellige Fazit aller Teilnehmenden, bleibt diese Parisreise jedoch bis heute ein waschechtes Abenteuer, getreu dem Motto: „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben“. Was vor zwei Jahren aufgrund nicht existenter, sehr wohl aber bezahlter SNCF-Tickets zu kreativen deutsch-französischen Umplanungen führte, von denen unser diesjähriger Abiturjahrgang sicherlich noch die ein oder andere Anekdote zu berichten hat, wurde dieses Jahr durch die Nichtexistenz des gebuchten ICE-Zuges in Paris-Est durch die Deutsche Bahn auf die (vorläufige) Spitze getrieben. Auch hier erwies sich die gefundene Lösung, mit allen Schülerinnen und Schülern über Strasbourg, Karlsruhe und schließlich in 5 Großraumtaxen zurück nach Saarbrücken zu fahren, als die unter den gegebenen Umständen sicherste und glimpflichste Rückkehrvariante. Die Erfrischung zum Ausklang des Tages in den klimatisierten Taxen, die durch Starkgewitter die romantische Südwestpfalz mit ihren dunklen Hügelketten entlang der erleuchteten Pfälzer Dörfer wie intergalaktische Raumschiffe passierten, war sicherlich ein ebenso

willkommener Höhepunkt wie zuvor die Großstadtlichter und Skyline von Paris. Dank sagen gebührt nicht zuletzt auch den Eltern, die einen miternächtlichen Fahrservice ab Bahnhof Saarbrücken organisieren konnten und somit dafür gesorgt haben, dass unsere Schülerinnen und Schüler einmal mehr unbeschadet und sicher den Weg nach Hause gefunden haben. Wenn wir genügend mutige Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler finden, Stichwort „Défi Deutsche Bahn et SNCF“, darf sich, wer im kommenden Schuljahr in Stufe 10 Französisch belegt, schon jetzt auf unser nächstes Abenteuer Paris im Frühjahr/Sommer 2027 freuen.

Für das Begleiteteam,

Regina Bergholz

Personalia

Zu Beginn des Schuljahres durften wir erfreulicherweise drei neue Kolleg:innen in unserem Kollegium begrüßen. Wir freuen uns sehr und heißen sie herzlich in der Schulgemeinschaft der Marienschule willkommen.

Mein Name ist **Andreas Golczewski** und ich unterrichte seit diesem Schuljahr das Fach Kunst an der Marienschule.

Der Mensch ist erst dort ganz Mensch, wo er spielt. Kunst ist für mich genau das – ein Spielfeld der Neugier. Kunst ist eine Möglichkeit, die uns hilft, uns auszudrücken und sich kennenzulernen, sie wirkt als Katalysator für die ganz persönliche Entwicklung.

Nach meinem Studium der Freien Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste in Saarbrücken habe ich meinen Weg in

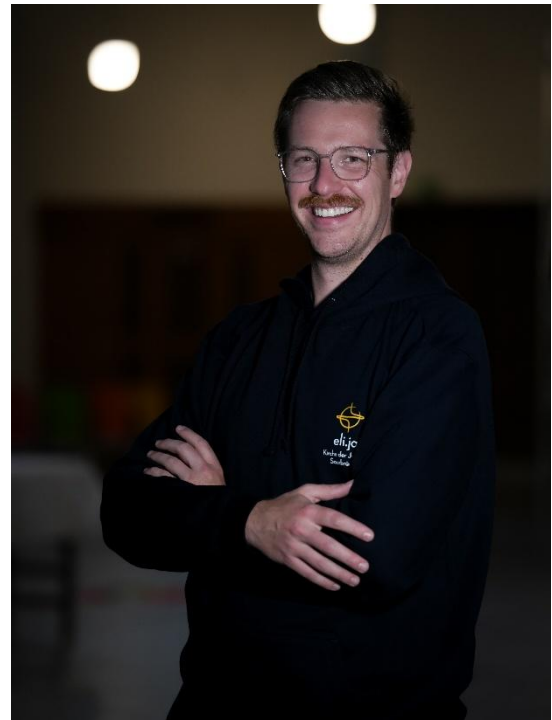
das Lehramt als Seiteneinsteiger gefunden. Nach über 20 Jahren an einem Gymnasium in Homburg freue ich mich nun auf den Neustart hier an der Marienschule. Ich wollte mich nach zwei Jahrzehnten beruflich noch einmal neu herausfordern und weiterentwickeln. Da ich in Saarbrücken wohne, fällt jetzt der lange Arbeitsweg weg.

In meiner Freizeit fahre ich Rennrad und höre Musik von wild bis klassisch, am liebsten Schallplatten.



Patric Schützeichel

- geboren in Neuwied am 11. Mai 1993, aufgewachsen in Roßbach / Wied im Rhein-Westerwald
- nach der Priesterweihe 2020 vier Jahre Kaplan und zwei Jahre Koordinator in der Pfarrei Bad Kreuznach
- seit August 2026 Jugendpfarrer der Kirche der Jugend eli.ja, Mitarbeiter in der Schulseelsorge an der Marienschule und Rektor der Edith-Stein-Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde Saarbrücken (KHG)
- mit 50 % freigestellt zur Promotion und zur Supervisionsausbildung



Durch die Jugendarbeit in meiner Heimatgemeinde habe ich mich immer sehr gut in einer Gemeinschaft aufgehoben gefühlt. Die Menschen in der Jugendarbeit waren immer auch die, mit denen ich meine Lebensfragen besprechen konnte. Dort habe ich Freund*innen gefunden und konnte ich mich zu dem Menschen entwickeln, der ich heute bin. In der Kirche der Jugend eli.ja Jugendpfarrer zu sein, bedeutet für mich, mit den vielen Menschen im Kontakt zu sein, die gern den Glauben feiern und einen sehr lebendigen Ort gestalten möchten. Jugendpfarrer zu sein bedeutet für mich auch, das weiterzugeben was ich selbst an Gutem als Jugendlicher erlebt habe. Als Mitglied des Schulpastoralteams der Marienschule darf ich mich vor allem in der Feier der Schulgottesdienste einbringen. Eine gute und regelmäßige Gelegenheit im Schulalltag, über Gott, die Welt und unser Leben nachzudenken und gemeinsam zu singen und zu beten. Ich freu mich drauf!

Ihr / Euer Patric Schützeichel

Hallo! Ich bin **Lukas Zapp** und pädagogischer Referent der Kirche der Jugend eli.ja. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich 4 Stunden pro Woche Katholische Religion an der Marienschule und engagiere mich darüber hinaus im Schulpastoralteam. Es ist mir eine große Freude zukünftig ein Teil der Schulgemeinschaft zu sein und euch nach und nach kennenzulernen. Hierzu werden sich in den nächsten Monaten viele Gelegenheiten bieten - kommt daher gerne jederzeit auf mich zu, ich freue mich auf euch!



Auch über Nachwuchs durfte sich das Kollegium freuen. Nach den Sommerferien begrüßten Herr Degel und seine Frau die kleine **Marlene** in ihrer Familie. Wir wünschen Herrn Degel und seiner Familie alles Gute.

Anna Weigel



Sport

Premiere am Netz: Bistumsturnier erstmals mit Volleyball

Am Freitag, dem 28. August, fand das jährliche Bistumsturnier an der Alfred-Delp-Schule in Hargesheim statt. Nachdem in den vergangenen Jahren stets Fußball gespielt worden war, traten die fünf teilnehmenden Mannschaften diesmal erstmals im Volleyball gegeneinander an.



Unsere Mannschaft ging mit viel Motivation in das Turnier. Bereits am Mittwoch zuvor hatten wir gemeinsam trainiert und am Turniertag zeigte sich, dass wir nicht nur spielerisch, sondern auch als Team hervorragend zusammenpassten. Dabei standen nicht nur die Spiele, sondern vor allem der gemeinsame Spaß und die Begegnung mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Bistumsschu-

len im Mittelpunkt. Mit guter Laune, großem Einsatz und viel Teamgeist vertraten wir unsere Schule am Netz.

Auch abseits des Volleyballfeldes sorgte die gastgebende Schule mit Badminton und verschiedenen kleinen Spielen für Abwechslung. Für die hervorragende Verpflegung war der Abiturjahrgang der Alfred-Delp-Schule verantwortlich.

Wir bedanken uns herzlich bei der Alfred-Delp-Schule für die tolle Organisation und einen rundum gelungenen Turniertag. Die Volleyballpremiere hat uns großen Spaß gemacht. Beim nächsten Mal sind wir gerne wieder dabei!

Michelle Noh

Französisch

Schüleraustausch mit Frankreich (Peltre – Metz)

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6f1 und 6f2 haben die Möglichkeit, freiwillig an dem Austausch mit Frankreich teilzunehmen. Im letzten Schuljahr haben sich 35 Schülerinnen und Schüler für den Austausch angemeldet. Im Laufe des Schuljahres haben sie mehrere Briefe mit französischen Schülerinnen und Schülern der École Notre Dame de Peltre ausgetauscht. Am Ende des Schuljahres trafen sich die Schülerinnen und Schüler bei zwei Begegnungen persönlich und konnten sich dadurch noch besser kennenlernen.

Im Laufe des Schuljahres schrieben sie sich regelmäßig Briefe. So konnten sie

schon vor den persönlichen Treffen erste Informationen über ihre Austauschpartner erfahren und miteinander in Kontakt treten.

Begegnung in Saarbrücken

Als unsere französischen Austauschpartnerinnen und Austauschpartner in Saarbrücken ankamen, verbrachten wir den Vormittag gemeinsam mit verschiedenen Aktivitäten. Wir unterhielten uns über unsere Familien, unsere Schule und unsere Hobbys. Dabei sprachen wir mit unseren Austauschpartnern Französisch, während sie mit uns Deutsch sprachen.

Anschließend füllten wir gemeinsam einen Fragebogen aus. Die Fragen beschäftigten sich mit unseren beiden Ländern. Außerdem gab es Aufgaben, bei denen wir verschiedene Begriffe auf Deutsch oder Französisch nennen mussten. Nachdem wir uns schon etwas besser kennengelernt hatten, bekamen wir ein weiteres Arbeitsblatt mit Fragen, die sich hauptsächlich auf unsere Schulen bezogen.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen begann unsere Stadtbesichtigung. Zuerst besuchten wir die Ludwigskirche. Danach ging es zum Saarbrücker Schloss und anschließend zum Sankt Johanner Markt. Zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten mussten wir Fragen beantworten und konnten dabei viel über die Geschichte Saarbrückens erfahren.

Anschließend hatten wir etwas Freizeit. Die meisten von uns verbrachten diese

Zeit am Sankt Johanner Markt oder in der Bahnhofstraße.

Am Ende des Tages mussten wir uns leider von unseren Austauschpartnerinnen und Austauschpartnern verabschieden.

Eline Bachelier & Lola Schnur

Begegnung in Peltre

Am letzten Dienstag vor den Sommerferien sind wir nach Peltre gefahren, um unsere französischen Austauschpartnerinnen und Austauschpartner wiederzusehen. Dort wurden wir mit einem kleinen Imbiss begrüßt.

Anschließend machten wir eine Schnitzeljagd im großen Park auf dem Schulgelände. Dabei mussten wir verschiedene Aufgaben lösen und konnten gemeinsam mit unseren Austauschpartnern das Schulgelände erkunden.



Danach wurden wir in die Kantine der Schule eingeladen. Dort konnten wir aus mehreren Gerichten auswählen und gemeinsam zu Mittag essen.

Anschließend fuhren wir mit unserem Bus nach Metz, um die Stadt zu besichtigen. Dort hatten wir die Möglichkeit, einige Sehenswürdigkeiten kennenzulernen.

Gegen 17:30 Uhr kamen wir wieder in Saarbrücken an.

Insgesamt war es ein sehr gelungener und abwechslungsreicher Austausch.

Musik

Volles Haus beim „Ad libitum“-Konzert in der Ev. Kirche in Uchtelfangen

Am 20. September verwandelte sich die Evangelische Kirche in Uchtelfangen in einen Konzertsaal – und war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter dem Motto „Ad libitum“ hatten das Kirchenorchester Klangmosaik der Ev. Kirchengemeinde St. Wendel-Illtal, Bereich Uchtelfangen, und die Bläserklasse 6b der Marienschule gemeinsam zu einem besonderen Konzernachmittag eingeladen.



Beide Ensembles standen unter der Leitung von Katharina Lermen, die als Dirigentin die enge Verbindung zwischen Kirchengemeinde und Marienschule lebendig werden lässt. Schon heute spielen einige Schüler*innen der Marienschule fest im Orchester Klangmosaik mit. Für

sie bietet das Projektorchester eine wunderbare Möglichkeit, auch über den Schulunterricht hinaus gemeinsam zu musizieren und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Besonders die Bläserklasse 6b begeisterte das Publikum. Aus der Kirchengemeinde und dem Presbyterium war immer wieder Erstaunen zu hören: „Unglaublich, dass die Kinder erst seit gut einem Jahr ein Instrument lernen“, hieß es, und: „Was für eine Leistung, wundervoll!“ Auch das Orchester Klangmosaik überzeugte mit seinem abwechslungsreichen Programm, das von klassischer Kirchenmusik bis zu mitreißender Filmmusik reichte, auf ganzer Linie.



Der große Andrang und die begeisterten Reaktionen zeigten: Das gemeinsame Konzert von Marienschule und Klangmosaik kam beim Publikum sehr gut an – ein schöner Auftakt für weitere gemeinsame Projekte.

Pascal Steinmetz

„Songcontest“

Der Schulchor „Mary Singers“ gewinnt den 2. Platz beim Song-Contest und damit 2000 Euro im Rahmen der Special Olympics Nationalen Spiele 2026 im Saarland.



Fotograph: Michael Kastl/ Agenur Cuvée

Larissa Eckstein

Geschichte

Über den Tellerrand – die AG Geschichtswettbewerb startet in eine neue Runde

Was haben ein altes Kochbuch, ein archäologischer Fund, eine Speisekarte und ein Brief aus vergangenen Zeiten gemeinsam? Sie alle können zu einer histo-

rischen Quelle werden. Genau darum geht es in der neuen Runde des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten. Unter dem Motto „Über den Tellerrand. Essen und Trinken in der Geschichte“ sind Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, Geschichte einmal aus einer ganz besonderen Perspektive zu betrachten.

Auch die Marienschule ist wieder dabei: Mehr als 20 Schülerinnen und Schüler haben sich für die neue Wettbewerbsrunde zusammengefunden und sind inzwischen mitten in der Themenfindung. Denn bevor recherchiert, geschrieben und schließlich eine Wettbewerbsarbeit eingereicht werden kann, steht eine der schwierigsten Aufgaben überhaupt: Eine gute historische Frage finden.

Um die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Suche nach einem geeigneten Thema und bei den ersten Recherchen zu unterstützen, besuchte die AG am 24. September 2026 die Universität des Saarlandes.

Dort waren wir zu Gast bei einem Seminar, das Dr. Alexander Hilpert in Rahmen der Lernwerkstatt Geschichtsunterricht digital leitet. Die Studierenden hatten, extra für unsere AG, ein Stationenlernen entwickelt. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Möglichkeiten der historischen Recherche kennen. Dazu gehörten die Recherche in Archiven, die Suche nach Literatur in der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) sowie der Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Archäologie und der Alten Geschichte. Außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Formen kennenlernen, in denen historische Forschung präsentiert werden kann.

So ging es beispielsweise darum, wie man geeignete Literatur findet, wie man mit historischen Quellen arbeitet und wo man Informationen finden kann, die im

Internet nicht ohne Weiteres zugänglich sind.

Für Abwechslung sorgte anschließend eine Schnitzeljagd durch die SULB. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler das zuvor Gelernte direkt anwenden, verschiedene Rechercheaufgaben lösen und die Bibliothek auf eigene Faust erkunden. Am Ende wartete natürlich auch eine kleine süße Überraschung auf die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Darüber hinaus erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Angebote der Universität auch künftig für ihre Wettbewerbsarbeiten zu nutzen und selbstständig Literatur an der Universität des Saarlandes auszuleihen.

Die eigentliche Forschungsarbeit beginnt damit jetzt erst richtig. In den kommenden Wochen werden aus ersten Ideen konkrete Themen und schließlich historische Fragestellungen, denen die Schülerinnen und Schüler mit Quellen, Literatur und eigenen Recherchen nachgehen.

Vielleicht führt die Suche dabei in ein Familienarchiv, in die Geschichte eines Saarbrücker Restaurants, auf die Spuren der Lebensmittelversorgung im Saarland oder sogar weit über die Region hinaus. Sicher ist jedenfalls: Beim diesjährigen Geschichtswettbewerb wird an der Marienschule über den Tellerrand geschaut – und dabei hoffentlich so manche spannende Geschichte entdeckt.

Andreas Urban

Für das Team Geschichtswettbewerb

Schulsanis

Neue Schulsanis

Nach einem großen Erste-Hilfe-Kurs, sowie mehreren Wochenendseminaren mit abschließenden Theorie- und Praxisprüfungen haben Juliana Endres (9s1), Carlotta Valder (9s2), Aarob Birk (10p), Louise Blum (10p), Paul Groß (10p), Sofie Jungrichter (10p), Louis Michalzczyk (10p), Christian Kokaidis (10s1) und Maxim Motsch (Stufe 11) bereits im Schuljahr 25/26 als neue Schulsanitäter:innen ihren Dienst angetreten.



Die Urkunden wurden feierlich von den Maltesern im Rahmen des jährlichen Johannisfestes am 21.06.26 in Elija verliehen. Die Schulgemeinschaft gratuliert Euch herzlich zu den bestandenen Prüfungen und dankt Euch, sowie allen „alten“ Schulsanis für Euren unermüdlichen Einsatz.

Sarah Stark



**Die Schulleitung der
Marienschule wünscht
allen Mitgliedern der
Schulgemeinschaft
und ihren Familien
schöne und erholsame
Herbstferien.**